

Sitzungsvorlage **des Stadtrates**
am 26.10.2020
TOP 3.

öffentlich
DSNR.: SR 141/2020

Vergabe Objektplanungsleistungen für die Sanierung, Erweiterung und Neukonzeptionierung des Museumsensembles

Anlage/n: Protokoll Bewertungsgremium

Sachbericht:

Die Objektplanungsleistungen für das Vorhaben Sanierung, Erweiterung und Neukonzeptionierung des Museumsensembles wurden über ein 2-stufiges VgV Verfahren eu-weit ausgeschrieben.

Es gingen 20 Angebote ein. Nach Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge verblieben 12 Büros mit einer vollen Punktwertung. Lt. Auslobungsunterlagen war vorgesehen maximal fünf Büros aufzufordern einen Entwurf einzureichen. Die Wahl der aufzufordernden Büros erfolgte über ein Losverfahren, anschließend wurden die im Los gezogenen Büros aufgefordert einen Entwurf einzureichen. Die Entwürfe gingen fristgerecht beim verfahrensbetreuenden Büro Brinkmeier + Salz Architekten ein und wurden dem Bewertungsgremium am 25.09.2020 präsentiert. Die Bewertung ist als Auszug aus dem beiliegenden Protokoll des Bewertungsgremiums zu entnehmen.

Das unten aufgeführte Ergebnis wurde durch die fünf stimmberechtigten Mitglieder des Bewertungsgremiums einstimmig beschlossen:

| Kriterium | Wichtung | BPA Braun Architekten | | Space 4 | | Beer Bombé Dellinger | | Gebhardt + Stenshorn | | Wandel Lorch | |
|---------------------|----------|-----------------------|-------|---------|-------|----------------------|-------|----------------------|-------|--------------|-------|
| | | Punkte | Summe | Punkte | Summe | Punkte | Summe | Punkte | Summe | Punkte | Summe |
| Stadtgestaltung | 25 | 1 | 25 | 4 | 100 | 5 | 125 | 1 | 25 | 3 | 75 |
| Innenraumgestaltung | 25 | 2 | 50 | 2 | 50 | 5 | 125 | 2 | 50 | 2 | 50 |
| Funktionalität | 25 | 3 | 75 | 2 | 50 | 5 | 125 | 2 | 50 | 2 | 50 |
| Wirtschaftlichkeit | 25 | 2 | 50 | 3 | 75 | 3 | 75 | 2 | 50 | 2 | 50 |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | 200 | | 275 | | 450 | | 175 | | 225 |

Das nachfolgende Aufklärungsgespräch fand am 9.10.2020 statt. Zusätzlich zur Wertung des Entwurfs der Mehrfachbeauftragung gingen hier als Zuschlagskriterien noch das Projektteams, die erwartete Qualität und Leistung und das Honorar in die Wertung mit ein. (Die Kriterien wurden bereits mit der Auslobung bekannt gemacht und liegen dem SR vor)

| | | | | | |
|---|------------------|--------------|----------------------|-----------------|---------------------|
| Bewerbenummer | | | | | |
| Bewerber | BPA BRAUN | SPACE4 GmbH | Beer Bembé Dellinger | Architekturbüro | WANDEL LORCH |
| Aufklärung | | | | | |
| bindendes Angebot vom | | | | | |
| | W xP | W xP | W xP | W xP | W xP |
| Rangfolge | 4 | 2 | 1 | 5 | 3 |
| Bewertung Gesamt | 527,3 | 603,0 | 832,0 | 391,4 | 580,6 |
| 1. Lösungsvorschlag | 200 | 275 | 450 | 175 | 225 |
| 2. Qualifikation und Organisation des Projektteams | 108 | 138 | 102 | 90 | 132 |
| 3. Erwartete Qualität der Leistung | 140 | 150 | 180 | 30 | 150 |
| 4. Honorar | 79,3 | 40,0 | 100,0 | 96,4 | 73,6 |
| aufgestellt, Bewertungsgremium 09.10.2020 | | | | | |

Das dargestellte Ergebnis wurde durch die stimmberechtigten Mitglieder des Gremiums der Mehrfachbeauftragung, Herrn Architekt G. Mann, Herrn Kreisbaumeister Hartberger, Herrn Architekt P. Fink, Herrn Dr. Fendt und Herrn Stadtrat J. Amann, sowie durch die stimmberechtigten Mitglieder des Gremiums des Verhandlungsgesprächs Herrn Dr. Fendt, Herrn Hartberger und Frau Graf-Rembold, den fachlichen Beratern und der jeweils anwesenden Stadträte Herrn Niebling, Herrn Richter, Herrn Hoffmann einstimmig beschlossen.

Die höchste Gesamtwertung erreicht das Architekturbüro Beer, Bembé, Dellinger aus Augsburg mit 832 Punkten von 1000 möglichen Punkten.

Das Büro mit der zweitbesten Wertung war das Architekturbüro SPAE 4 GmbH aus Stuttgart mit einer Gesamtwertung von 603 Punkten, gefolgt vom Architekturbüro Wandel Lorch aus Frankfurt a.M. mit einer Wertung von 580,6 Punkten, dem Büro BPA Braun Architekten aus München mit einer Wertung von 527,3 Punkten und der Bewerbergemeinschaft Architekturbüro Gebhardt /a stemshorn architektur aus Blaubeuren mit 391,4 Punkten.

Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung schlägt vor, das Architekturbüro Beer, Bembé Dellinger aus Augsburg für die LPH 3 (Entwurfsplanung) und LPH 4 (Genehmigungsplanung) nach HOAI für die Objektplanung Gebäude „Umbau, Sanierung, Erweiterung und Neukonzeptionierung des Museumsensembles“ zu beauftragen. Weitere Bauphasen LPH 5 – 9 werden stufenweise beauftragt.“

Claudia Graf-Rembold
Stadtbaumeisterin

Dr. Wolfgang Fendt
1. Bürgermeister

Verwaltungsinterne Vermerke:

Information und Beteiligung der Fachbereiche

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Fachbereich 4

Sitzungsvorlagen mit möglicher finanzieller Auswirkung

Für den betroffenen TOP sind

keine Haushaltsmittel erforderlich

Haushaltsmittel erforderlich (-> Gegenzeichnung der Finanzverwaltung erforderlich)

und unter der Haushaltsstelle 3211.9410 eingestellt und noch keine Haushaltsmittel eingestellt

Gegenzeichnung der Finanzverwaltung:

Bekanntgabe von NÖ-TOP's:

Bekanntgabe des Beschlusses sobald Gründe für die Personalangelegenheit keine Geheimhaltung weggefallen sind (Art. 52 Abs. 3 GO). Bekanntgabe.

Lösungsvorschläge

Sanierung und Neukonzeption des Museumsensembles Weißenhorn



Protokoll Bewertungsgremium

25. September 2020

Stadt
Weißenhorn



**Lösungsvorschläge für die Sanierung und Neukonzeption des
Museumsensembles Weißenhorn**

Auftraggeber

Stadt Weißenhorn
vertreten durch den
Ersten Bürgermeister Dr. Wolfgang Fendt

Verfahrensbetreuung

Brinkmeier + Salz Architekten Partnerschaft mbB
Heimeranstraße 68
80339 München

München den 30. September 2020

Das Bewertungsgremium tritt um 9.00 Uhr in der folgenden Zusammensetzung zusammen:

als stimmberechtigte Mitglieder:

- Rudolf Hartberger, Kreisbaumeister, Architekt
- Gerd Mann, Architekt, München
- Peter Fink, Architekt (mühlich, fink + partner, BDA, Ulm)
- Dr. Wolfgang Fendt, Erster Bürgermeister
- Johannes Amann, Restaurator, 2. Vorstand Museumsverein

und als Berater ohne Stimmberechtigung:

- Dr. Simone Hartmann, Bayr. Landesamt für Denkmalpflege
- Marc Schelbert, Regierung von Schwaben, Architekt
- Shahab Sangestan, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
- Franz Josef Niebling, Stadtrat
- Herbert Richter, Stadtrat
- Dr. Mattias Kunze, Museumsleitung Weißenhorn
- H. Ulrich Hoffmann Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins
- Claudia Graf-Rembold, Stadtbauamt Weißenhorn
- Susanne Zils, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Vorprüfung und Protokoll:

- Barbara Wohn, Brinkmeier + Salz Architekten, München
- Christian Brinkmeier, Brinkmeier + Salz Architekten, München
- Charlene Chan, Brinkmeier + Salz Architekten, München

Dr. Fendt, der Erste Bürgermeister der Stadt Weißenhorn, begrüßt die Anwesenden in der Stadthalle Weißenhorn, Martin-Kuen Straße 8 und übergibt die Moderation an die Vorprüfung.

Die Vorprüfung stellt den Ablauf der Sitzung des Bewertungsgremiums dar und erläutert die Aufgabe des Bewertungsgremiums. Herr Fink wird nach der Vorstellung der Arbeiten durch die Bearbeiter und dem Bericht der Vorprüfung die Moderation des Bewertungsgremiums übernehmen. Jeweils ein fachliches Mitglied des Bewertungsgremiums wird nach dem Bericht der Vorprüfung je eine Arbeit mit einem Kurzstatement nochmals vorstellen und eine erste Wertung vornehmen.

Abschließend stellen die Büros ihre Entwürfe nacheinander vor:

- | | |
|---------------|--|
| 09.25 – 09.45 | Präsentation BPA Braun Architekten, München |
| 09.50 – 10:10 | Präsentation SPACE4 GmbH, Stuttgart |
| 10.30 - 11.00 | Pause |
| 11.00 – 11.20 | Präsentation Beer Bembé Dellinger, Augsburg |
| 11.45 – 12.05 | Präsentation Bergergemeinschaft Architekturbüro Gebhardt + A. Stemshorn Architektur, Blaubeuren und Ulm |
| 12.25 – 12.45 | Präsentation Wandel Lorch Architekten, Frankfurt |

Für jedes Büro sind maximal 20 Minuten für die Vorstellung der Arbeiten und anschließend 10 Minuten für Fragen von Seiten des Bewertungsgremiums vorgesehen.

Nach einer kurzen Mittagspause erfolgte der Bericht der Vorprüfung zwischen 13.20 Uhr und 13.40 Uhr. Dieser ergibt:

Die fünf eingeladenen Teilnehmer haben ihre Arbeiten persönlich oder per Kurierdienst fristgerecht bei Brinkmeier + Salz Architekten abgegeben. Aufgrund der Vorstellungsrunde durch die Bearbeiter wurden die Arbeiten nicht anonym abgegeben. Alle Arbeiten entsprechen den formalen

Bedingungen der Auslobung und in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang. Von allen Wettbewerbsteilnehmern wurden Pläne und digitale Daten im geforderten Umfang abgegeben. Abweichungen sind im Bericht der Vorprüfung dargestellt.

Zur fachlichen Prüfung hat die Vorprüfung einen zusammenfassenden Bericht erstellt und diesen bereits vor der Präsentation durch die Büros dem Bewertungsgremium ausgehändigt.

Für jede der fünf eingereichten Arbeiten wurde eine ausführliche, jedoch nicht wertende Darstellung zur Leistungserfüllung, zu Stadtgestaltung, Innenraumgestaltung, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit zusammengestellt.

Die Vorprüfung präsentiert die fünf Entwürfe in einer vergleichenden Darstellung zu den drei Aufgabenstellungen.

Um 13.40 Uhr übernimmt Herr Fink die Moderation zur Diskussion und Beurteilung der Entwürfe. Er weist eindringlich darauf hin, dass alle Inhalte der Veranstaltung, gleich ob gesprochenes Wort oder zeichnerische Darstellung, der Vertraulichkeit unterliegen.

Um 13:45 Uhr beginnt das Bewertungsgremium mit einem ersten Rundgang. In diesem Rundgang wird jeder Entwurf durch einen der anwesenden Architekten mit einem Kurzstatement von 5 Minuten als Diskussionsimpuls nochmals dargestellt und einer ersten Wertung unterzogen. Für jede Arbeit werden direkt im Anschluss Qualitäten und Nachteile ausführlich untersucht und diskutiert.

Das Bewertungsgremium stellt fest, dass vier der eingereichten Lösungsvorschläge grundsätzliche Anforderungen der Aufgabenstellung nicht erfüllen (siehe Beurteilung Bewertungsgremium für jeden einzelnen Bewertungsvorschlag). Der erste Rundgang endet um 15.30 Uhr.

In einem zweiten Rundgang werden nach ausführlicher Diskussion und Beratung der Entwürfe für die in der EU-Bekanntmachung veröffentlichten Zuschlagskriterien: Stadtgestaltung, Innenraumgestaltung, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit Punkte zwischen 0 und 5 vergeben. Die Gewichtung erfolgt wie bereits in der EU-Bekanntmachung veröffentlicht. Jede einzelne Punktevergabe wird ausführlich diskutiert.

Das unten aufgeführte Ergebnis wurde durch die fünf stimmberechtigten Mitglieder des Bewertungsgremiums einstimmig beschlossen:

| | | BPA Braun Architekten | | Space 4 | | Beer Bembé Dellinger | | Gebhardt + Stemshorn | | Wandel Lorch | |
|--------------------------|----------|----------------------------------|------------|----------------|------------|---------------------------------|------------|---------------------------------|------------|---------------------|------------|
| Kriterium | Wichtung | Punkte | Summe | Punkte | Summe | Punkte | Summe | Punkte | Summe | Punkte | Summe |
| Stadtgestaltung | 25 | 1 | 25 | 4 | 100 | 5 | 125 | 1 | 25 | 3 | 75 |
| Innenraum- gestaltung | 25 | 2 | 50 | 2 | 50 | 5 | 125 | 2 | 50 | 2 | 50 |
| Funktionalität | 25 | 3 | 75 | 2 | 50 | 5 | 125 | 2 | 50 | 2 | 50 |
| Wirtschaftlichkeit | 25 | 2 | 50 | 3 | 75 | 3 | 75 | 2 | 50 | 2 | 50 |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | 200 | | 275 | | 450 | | 175 | | 225 |

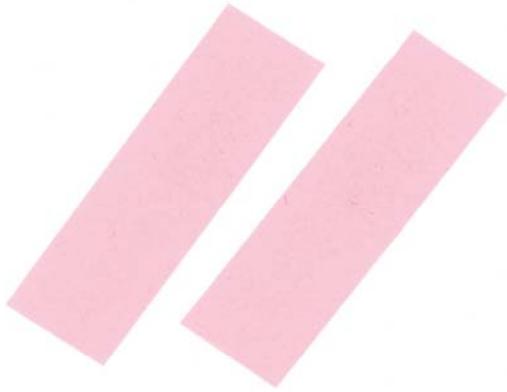
Das Bewertungsgremium beauftragt die Vorprüfung mit der Erstellung des Protokolls und der endgültigen Fassung der Beurteilungen in Abstimmung mit den stimmberechtigten Mitgliedern des Bewertungsgremiums sowie der Stadt Weißenhorn.

Die Sitzung endet um 17.30 Uhr.

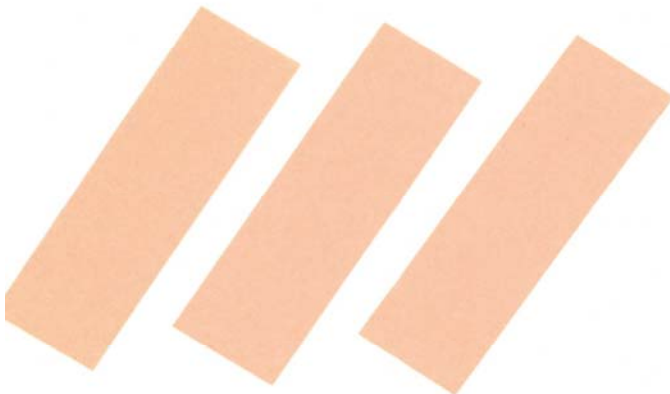
STADTGESTALTUNG



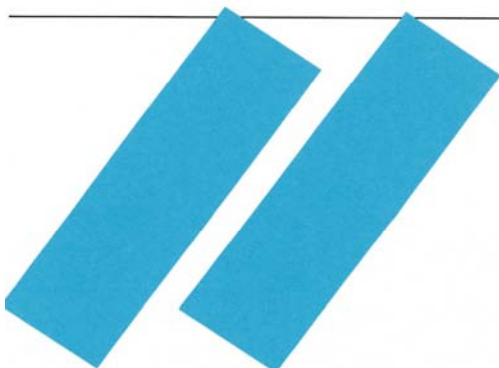
INNENRAUMGESTALTUNG



FUNKTIONALITÄT



WIRTSCHAFTLICHKEIT



BPA BRAUN ARCHITEKTEN - BEURTEILUNG DES BEWERTUNGSGREMIUMS

STADTGESTALTUNG

Der Anbau für das Foyer wird stadträumlich und baukörperlich sowie aus Sicht der Denkmalpflege sehr kritisch bewertet. Er ist stadträumlich und baukörperlich unangebracht an diesem Ort und aus denkmalpflegerischen Gründen nicht realisierbar. Auch der Zugang in den Anbau und nicht in das Gebäude selbst wird negativ bewertet. Das Schließen der Arkaden vergibt die Möglichkeit, ein vorhandenes und vornehmlich einladendes Architekturelement als Zugang zu nutzen. So kann keine stadträumliche Beziehung zwischen dem Altem Rathaus und dem Marktplatz entstehen.

INNENRAUMGESTALTUNG

Das Foyer, dessen Großzügigkeit anerkannt wird, ist in einem gläsernen Anbau situiert. Jedoch ist der Umgang mit der Stadtmauer wenig sensibel, da für die Erschließung ein nicht unerheblicher Anteil entfällt und die vorgelagerte Treppe den Blick auf die Mauer verstellt. Im Weiteren entfallen für die Erschließung im Erdgeschoss zwei Tonnengewölbe. Diese Maßnahmen werden aus denkmalpflegerischer Sicht sehr kritisch gesehen.

Die Wegeführung im Erdgeschoss ist wenig eindeutig. Der gewundene Weg zur Treppe wird als räumlich kompliziert und mangelhaft bewertet.

Der Kontakt Stadtraum-Innenraum ist schwach ausgeprägt.

Toiletten waren in der dargestellten Großzügigkeit und als öffentliche Toiletten nicht gefordert.

Ausstellungskonzept Haus im Haus: Die vorgeschlagene Konzeption mit der vollständigen Entkernung des 1. OG Museum wird von der Denkmalpflege als nicht denkbar betrachtet.

FUNKTIONALITÄT (Erschließung)

Positiv wird der Verzicht auf den Steg und die Möglichkeit einer Verbindung durch den Turm gesehen. Der durchladende Aufzug bewältigt so die Niveauunterschiede geschickt. Allerdings ist fraglich, ob der Durchgang im Turm in ausreichender Dimension realisierbar ist.

Der Aufzug im Innenhof wird durch einen Aufzug im Alten Museum ersetzt. In mittiger Lage erscheint dieser jedoch hinsichtlich denkmalpflegerischer Anforderungen fragwürdig, da historische Substanz an sensibler Stelle zu umfangreich angegriffen wird.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der Ersatz des Außenaufzugs durch einen innen liegenden Aufzug wird als wirtschaftlicher Vorteil gewertet.

Die denkbaren wirtschaftlichen Vorteile der inneren Erschließung werden durch den aufwändigen Anbau, die aufwändigen gläserne Verschließung der Arkaden und zahlreiche Eingriffe in die Substanz – z.B. Entfall zahlreicher Wände, z.B. Anpassung der Fußbodenniveaus im EG des Alten Rathauses – konterkariert.

Die geplanten Eingriffe stehen im Missverhältnis zur erzielten Qualität und lassen keine wirtschaftliche Lösung erwarten.

EMPFEHLUNGEN DES BEWERTUNGSGREMIUMS

Das Bewertungsgremium empfiehlt in der weiteren Bearbeitung folgende Punkte zu überarbeiten:

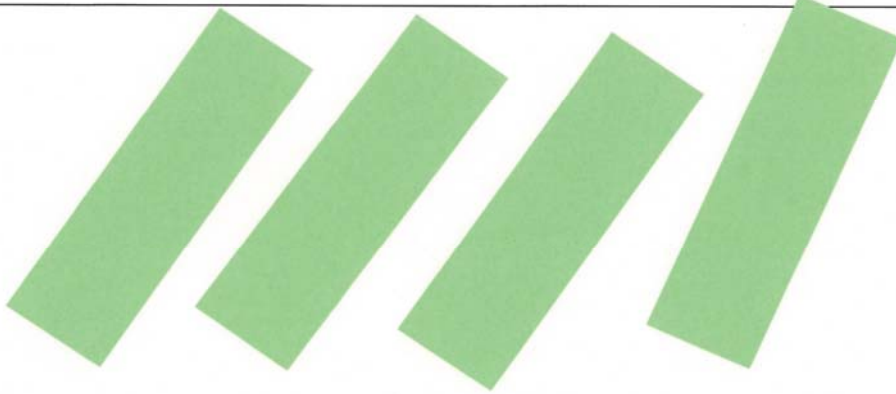
- Verzicht auf den nach Süden angebauten Pavillon und Unterbringung des Foyers wie in der Aufgabenstellung gefordert im Grundriss des Bestandes
- Verzicht auf die gläserne Schließung der Arkaden
- WCs müssen nicht die Funktion von öffentlichen Toiletten erfüllen
- Der Erhalt der zwei Gewölberäume im EG Altes Rathaus wäre aus denkmalpflegerischer Sicht erstrebenswert.
- Ausstellungsarchitektur war zwar nicht Teil der Fragestellung für den Lösungsvorschlag. Jedoch kann angesichts der historischen Bausubstanz das „Haus im Haus-Konzept“ mit der Konsequenz der Entkernung der Ausstellungsräumlichkeiten kein Ansatz sein, der weiterverfolgt werden sollte. Dieses Gestaltungskonzept negiert die Gebäudestruktur. Die Museumsarchitektur muss mit geringeren Eingriffen in die Substanz arbeiten.

BEWERTUNG

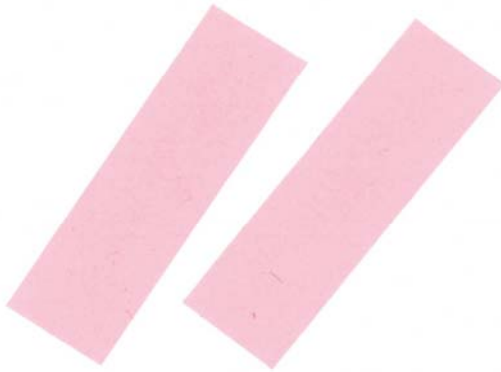
Der Lösungsvorschlag wird mit 200 von 500 möglichen Punkten bewertet.

SPACE 4 - BEWERTUNG LÖSUNGSVORSCHLAG

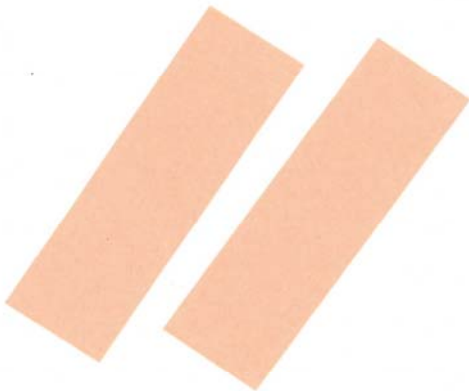
STADTGESTALTUNG



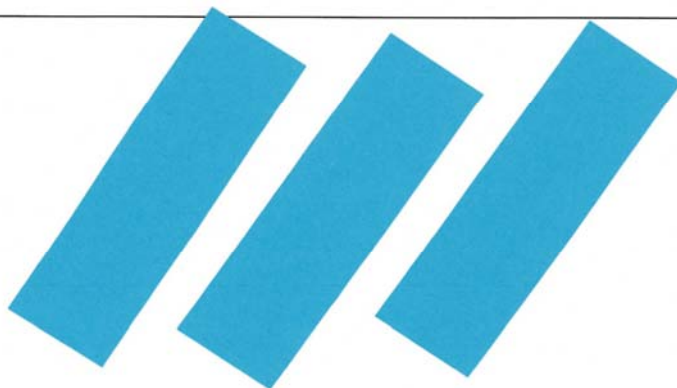
INNENRAUMGESTALTUNG



FUNKTIONALITÄT



WIRTSCHAFTLICHKEIT



SPACE 4 - BEURTEILUNG DES BEWERTUNGSGREMIUMS

STADTGESTALTUNG

Fahnenreihe mit drei Fahnenmasten und ein Schriftzug hinter den Arkaden weisen auf das Museum hin. Die vergrößerten Öffnungen hinter den Arkaden machen die freigestellte Stadtmauer von außen sichtbar. Die Verknüpfung von Stadtraum und Museum kann hierdurch nachvollziehbar hergestellt werden.

INNENRAUMGESTALTUNG

Positiv gewertet wird, dass die Mauer von beiden Seiten freigestellt und erlebbar gemacht wird. Das Foyer im Alten Rathaus ist mit 18 m² allerdings entschieden zu klein und trifft den Kern der Aufgabenstellung nicht. Die gesamte Zugangssituation wird als unattraktiv eng bewertet und wird der Forderung nach Gruppentauglichkeit nicht gerecht. Dies wird insbesondere im Unterschied zur Großzügigkeit des Erdgeschosses im Bereich des Alten Museums gesehen.

Die Toiletten waren in der dargestellten Großzügigkeit und als öffentliche Toiletten nicht gefordert. Der hierfür verwendete Raum führt zu einem unproportionierten Raumangebot im Erdgeschoss der Alten Rathauses.

Das Entkernen des Erdgeschosses im Alten Museums wird aus Sicht der Denkmalpflege sehr kritisch bewertet. Die Redundanz der WC-Anlagen wird grundsätzlich für richtig erachtet und wird für die Nutzung auch benötigt. Jedoch sind auch hier die Flächen sehr großzügig ausgelegt.

FUNKTIONALITÄT (Erschließung)

Zwei Vertikalerschließungen werden seitlich am Turm angelagert. Diese enthalten auch Wege für die notwendige Haustechnik und ermöglichen ein sinnvolles Brandschutzkonzept. Die Konzentration der Vertikalerschließung kommt der Orientierung im Haus wie auch der Wirtschaftlichkeit zugute und wird seitens der Denkmalpflege positiv bewertet.

Der angedachte Steg im 1. OG ist aus Sicht der Denkmalpflege keinesfalls denkbar, weil er ungünstig in den Spitzbogen eingreift. Darüber hinaus ist der zweigeschossige Steg aus gestalterischen Gründen nur sehr schwer vorstellbar.

Im Erdgeschoss der Alten Rathauses ist am Startpunkt des Turmerlebnispfades der Zugang hierfür durch den Entfall einer Treppe unterbrochen. Dies wird auch aus Sicht der Denkmalpflege kritisch gesehen.

Die Rampenanlage im Alten Rathaus arbeitet gegen die baulichen Gegebenheiten, da sie im Bereich von Garderobe / WC eine Niveauabsenkung des Fußbodens erfordert und im Bereich des Stadtmodells und der Kasse eine Niveauerhöhung.

Die Rampe vor dem Alten Museum behindert den auch zukünftig unvermeidbaren Lieferverkehr vor dem Gebäude.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Es sind keine besonders unwirtschaftlichen Eingriffe erkennbar; jedoch auch keine besonders sparsamen Lösungsansätze.

EMPFEHLUNGEN DES BEWERTUNGSGREMIUMS

Das Bewertungsgremium empfiehlt in der weiteren Bearbeitung folgende Punkte zu überarbeiten:

- das Foyer im Alten Rathaus muss deutlich vergrößert werden um, wie in der Aufgabenstellung gefordert, auch für Gruppen geeignet sein
- WCs im Alten Rathaus müssen nicht die Funktion von öffentlichen Toiletten erfüllen. Beide WC-Anlagen sollten verkleinert werden
- Verbindung zum Turmerlebnispfad auch im Erdgeschoss muss hergestellt werden
- Überdenken der Niveaus der Rampenanlage.

BEWERTUNG

Der Lösungsvorschlag wird mit 275 von 500 möglichen Punkten bewertet.

BEER BEMBÉ DELLINGER - BEWERTUNG LÖSUNGSVORSCHLAG

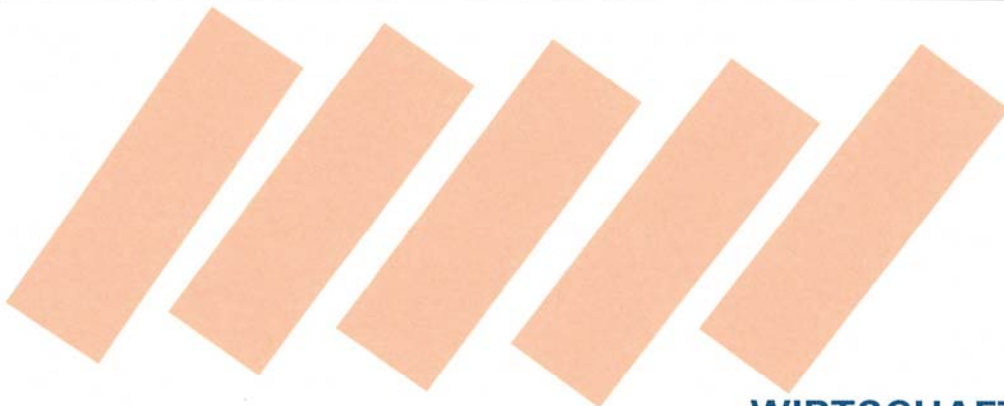
STADTGESTALTUNG



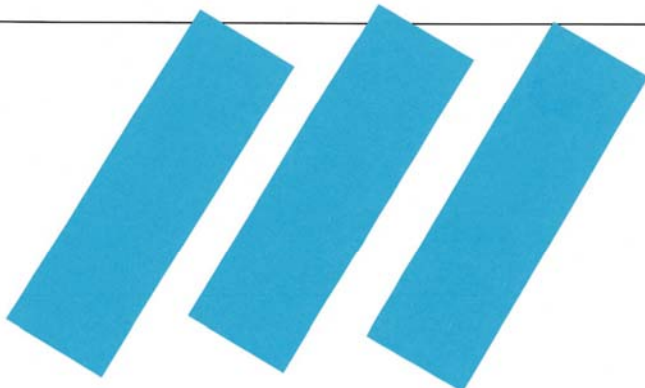
INNENRAUMGESTALTUNG



FUNKTIONALITÄT



WIRTSCHAFTLICHKEIT



BEER BEMBÉ DELLINGER - BEURTEILUNG DES BEWERTUNGSGREMIUMS

STADTGESTALTUNG

Auf den ersten Blick wirkt das Alte Rathaus wie unverändert belassen.

Der zweite Blick erfasst die völlige Öffnung der Außenwand zwischen Arkaden und Foyer in der zweiten Reihe. Die großflächige Transparenz schafft die gewünschte Verknüpfung zwischen Stadtraum und Museum. Durch die Transparenz wird die historische Platzwand (Stadtmauer) als „neue Platzwand“ effektiv inszeniert. Diese neue Funktion der historischen Stadtmauer als Abschluss des Stadtplatzes wird im Lageplan mit dem eingearbeiteten Grundriss sehr gut lesbar.

Eine flache außenliegende Rampe in den Arkaden und eine weitere Rampe im Inneren überwinden die Niveaus in sensibler Art und Weise. Das Überwinden des Niveaus peu a peu wird sehr positiv bewertet. Grundsätzlich wird die Glaswand auch aus Sicht der Denkmalpflege als denkbar eingeschätzt; der Glasanteil und die Übernahme der Achsen der Arkaden ist jedoch noch zu hinterfragen.

INNENRAUMGESTALTUNG

Die Öffnung des Foyers zu den Arkaden durch die vollflächige Verglasung wird auch aus der innenräumlichen Perspektive positiv gesehen. Das gilt ebenfalls für den sensiblen Umgang mit den Niveaus.

Die Stadtmauer steht im Foyer freigestellt. Sie wird mit einem Möbel eingefasst, das alle geforderten Funktionen wie Sitzmöglichkeit, Garderobe, Shop und Kasse aufnimmt.

Die dienenden Funktionen wie Toilettenanlagen und Vertikalerschließung sind geschickt an den Stirnseiten des Gebäudes positioniert. Dies schafft Freiräume für die gewünschte Großzügigkeit im Foyer. Die Knappheit der WCs im Alten Rathaus ist zwar konsequent, jedoch erscheinen diese unterdimensioniert.

Der Weg zu den Ausstellungen wirkt schlüssig. Die Teilung der Wege erfolgt an der Kasse. Da hier Personal für Auskünfte zur Verfügung steht, erscheint dies als eine geeignete Stelle.

Die vorgeschlagenen Ideen zur Materialität sind denkbar und sollten weiterhin verfolgt werden.

Das großzügige Foyer mit der repräsentativen Freistellung und Behandlung der Stadtmauer wird als gelungene Antwort auf die Fragestellungen gewertet.

Auch aus museumsfachlicher Sicht wird das Konzept des Foyers als sehr gut realisierbar bewertet.

Die Eingriffe in die historische Substanz erscheinen gerechtfertigt. Jedoch sollte überlegt werden, die Eingriffe in die Bausubstanz so gering wie möglich zu halten.

FUNKTIONALITÄT (Erschließung)

Das Erschließungskonzept basiert in erster Linie auf Überlegungen zu einem möglichen Brandschutzkonzept, das für beide Baukörper ein notwendiges Treppenhaus vorsieht: ein neugeschaffenes im Süden des Alten Rathaus und ein ertüchtigtes, an den Turm angelagertes im Alten Museum. Der Aufzug im Innenhof wird durch einen Aufzug im Alten Museum ersetzt. Die Aufzugsposition im Alten Museum wird in der Präsentation als flexibel dargestellt.

Die Funktionalität der vorgeschlagenen Neuordnung der Erschließung wird positiv gesehen; auf diese Weise wird der Entfluchtung ins Freie Rechnung getragen und die notwendigen Freiräume für die großzügige Foyersituation geschaffen.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der Ersatz des Außenaufzugs durch einen innen liegenden Aufzug wird als wirtschaftlicher Vorteil gewertet. Mehrkosten sind durch die Öffnung der Wand zum Arkadengang zu erwarten. Die geplanten Eingriffe lassen im Verhältnis zur erzielten Qualität eine wirtschaftliche Lösung erwarten.

EMPFEHLUNGEN DES BEWERTUNGSGREMIUMS

Das Bewertungsgremium empfiehlt in der weiteren Bearbeitung folgende Punkte zu überarbeiten:

- Überprüfung von Größe und Funktionalität (ein Vorraum) der Toiletten im EG Altes Rathaus
- Überprüfung des Glasanteils in der Erdgeschossfassade Altes Rathaus
- Überprüfung der Lage der tragenden Elemente in der Erdgeschossfassade: eventuell Übernahme der Arkadenachsen
- der Erhalt der zwei Gewölberäume im EG Altes Rathaus wäre aus denkmalpflegerischer Sicht erstrebenswert
- Überprüfung, ob die Zusammenfassung des zweiten Aufzugs mit dem Treppenraum neben der Tordurchfahrt realisierbar ist.

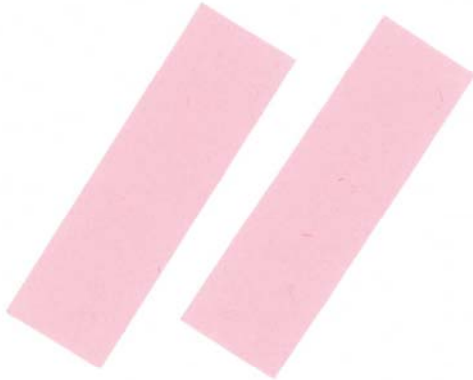
BEWERTUNG

Der Lösungsvorschlag wird mit 450 von 500 möglichen Punkten bewertet.

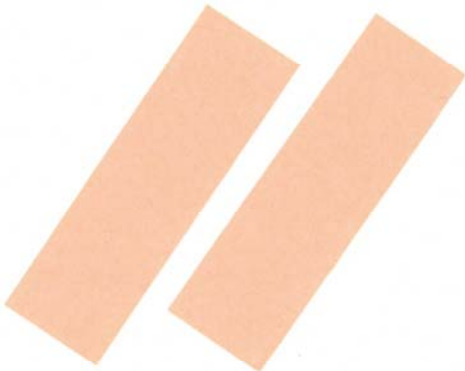
STADTGESTALTUNG



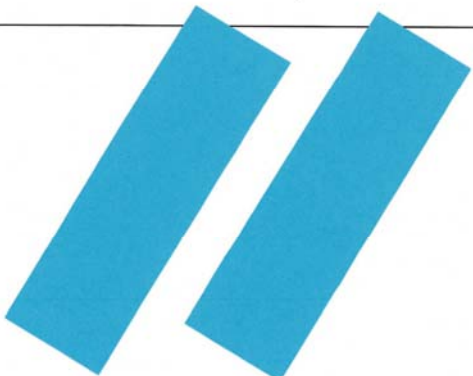
INNENRAUMGESTALTUNG



FUNKTIONALITÄT



WIRTSCHAFTLICHKEIT



GEBHARDT + STEMSHORN - BEURTEILUNG DES BEWERTUNGSGREMIUMS

STADTGESTALTUNG

Das Foyer bleibt, wie auch heute bereits, im Alten Museum situiert. Der Eingang wird somit gegenüber der vorliegenden Planung an eine unprominente Stelle zurückverlegt, an der er heute bereits stadträumlich nicht wirkt. Durch die drei Bäume ist der Eingang, wie in der Axometrie dargestellt, von große Teilen des Platzes aus nicht wahrnehmbar.

Durch den Einbau der „Stadtfoyers“ wird die stadträumliche Chance der Arkaden vergeben. Die „Stadtfoyers“ werden nicht genutzt, um die Attraktivität des Museums zu heben, da sie größtenteils verschlossen und unzugänglich sein werden. Sie können keineswegs die geforderte einladende Wirkung entfalten.

Der Versuch, das Publikums über eine große Drehtür am Rande des Platzes in das Museum zu führen, wirkt nicht sinnvoll. Eine funktionierende Verbindung zwischen Stadtraum und Museum kommt nicht zustande.

Die große Drehtür behindert den unvermeidbaren Lieferverkehr vor dem Alten Museum.

Die Barrierefreiheit durch Anheben Straßenniveau zu ermöglichen erscheint in Anbetracht des Gefälles „vom Platz weg“ als nicht sinnvoll.

INNENRAUMGESTALTUNG

Das Foyer im Alten Museum mit einer Fläche von 140 m² erscheint im Verhältnis zu den Museumsflächen zu weitläufig angelegt zu sein. Das Entkernen des Erdgeschosses im Alten Museum wird aus denkmalpflegerischer Sicht kritisch gesehen. Die Mehrfachnutzung des Foyers als Eingangsbereich und als Vortragsbereich ist nicht vorstellbar.

Die Toiletten waren in der dargestellten Großzügigkeit und in der Funktion als öffentliche Toiletten nicht gefordert. Die Nutzung der Gewölbekeller für Nebenräume wird aus gestalterischer und denkmalpflegerischer Sicht missbilligt.

Die Stadtfoyers sind nicht barrierefrei und in ihrer Größe für Stadtführungen nicht geeignet.

FUNKTIONALITÄT (Erschließung)

Positiv wird der Verzicht auf Steg und die Möglichkeit einer Verbindung durch den Turm gesehen. Der durchladende Aufzug bewältigt so die Niveauunterschiede geschickt. Allerdings ist fraglich, ob der Durchgang im Turm in ausreichender Dimension realisierbar ist.

Die steile Treppe zur Museumspädagogik ohne Podest am Antritt ist in räumlicher und baurechtlicher Hinsicht nicht realisierbar.

Der Aufzug im Innenhof wird durch einen Aufzug im Alten Museum ersetzt. In mittiger Lage erscheint dieser jedoch hinsichtlich denkmalpflegerischer Anforderungen fragwürdig, da historische Substanz an sensibler Stelle zu umfangreich angegriffen wird.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der Ersatz des Außenaufzugs durch einen innenliegenden Aufzug und der Entfall der Brücke wird als wirtschaftlicher Vorteil gewertet.

Die Erhöhung des Straßenniveaus vor dem Alten Museum wird als sehr kostenträchtig eingeschätzt. Durch das großflächige Foyer im Alten Museum, die Stadtfoyers und die Verlagerung der Museumspädagogik fehlen Ausstellungsflächen, die den Ausbau des Dachgeschosses erforderlich

machen. Da diese Flächen für Wechselausstellungen genutzt werden sollen, sind hier erhöhte Anforderungen an die Stabilität des Raumklimas zu stellen. Dieser hochwertige Dachgeschossausbau lässt hohe Mehrkosten erwarten und war so nicht gewünscht. Die geplanten Eingriffe stehen im Missverhältnis zur erzielten Qualität und lassen keine wirtschaftliche Lösung erwarten.

EMPFEHLUNGEN DES BEWERTUNGSGREMIUMS

Das Bewertungsgremium empfiehlt in der weiteren Bearbeitung folgende Punkte zu überarbeiten:

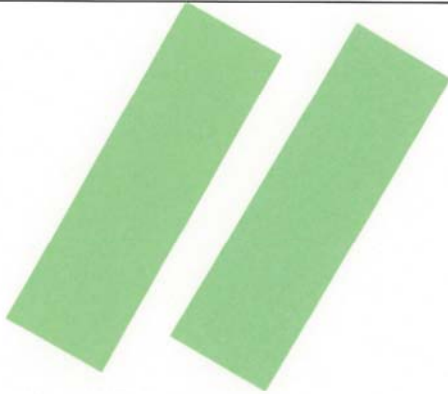
- Verzicht auf die Erhöhung des Straßenniveaus
- Verzicht auf die Entkernung des EGs im Alten Museum
- Verzicht auf die Stadtfoyers
- Museumsfoyer so situieren, dass es auch stadträumlich Wirkung entfalten kann
- WCs müssen nicht die Funktion von öffentlichen Toiletten erfüllen
- Überprüfung, ob die Zusammenfassung des zweiten Aufzugs mit dem Treppenraum neben der Tordurchfahrt realisierbar ist
- keine Flächenmehrungen, die einen Ausbau des Dachgeschosses für Museale Nutzung notwendig macht.

BEWERTUNG

Der Lösungsvorschlag wird mit 175 von 500 möglichen Punkten bewertet.

WANDEL LORCH - BEWERTUNG LÖSUNGSVORSCHLAG

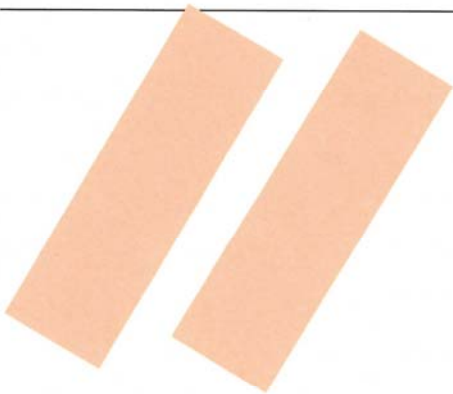
STADTGESTALTUNG



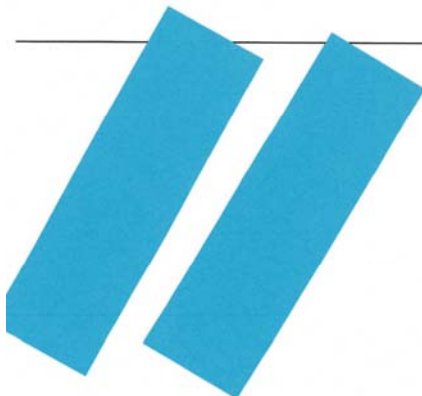
INNENRAUMGESTALTUNG



FUNKTIONALITÄT



WIRTSCHAFTLICHKEIT



WANDEL LORCH - BEURTEILUNG DES BEWERTUNGSGREMIUMS

STADTGESTALTUNG

Das Einsenken der Arkadenstützen in den angehobenen Belag unter den Arkaden und somit die Verkürzung der Säulen um ca. 20 cm wird aus gestalterischer Sicht wie auch aus Sicht der Denkmalpflege sehr kritisch bewertet. Es ist für die Gebäudeproportionen - die Westansicht ist das Gesicht des Ensembles zum Marktplatz - eine Beeinträchtigung und aus denkmalpflegerischen Gründen nicht realisierbar.

Positiv werden die stark vergrößerten Öffnungen in unterschiedlichen Formaten gesehen. Jedoch ist die in einer Skizze dargestellte Durchlässigkeit lediglich optisch, nicht aber physisch vorhanden.

Die Lage der Rampe wird als negativer Eingriff in den Stadtraum gesehen. Die räumliche Darstellung des Außenraums, die diese Situation überprüfen könnte, schweigt sich hier aus.

INNENRAUMGESTALTUNG

Grundriss und Innenraumperspektive überzeugen auf den ersten Blick durch die großzügige Eingangssituation.

Doch folgenden Mängel können dabei nicht übersehen werden:

Der ohnehin schmale Raum zwischen Arkadenwand und Stadtmauer wird durch die Treppe ins Obergeschoss verengt. Hierunter leidet die Großzügigkeit. Zum Foyerbereich entsteht eine düsenartige Engstelle.

Die Aufzugstür ist gestalterisch unbefriedigend eingebunden.

Die Treppenwangen verstellen den Blick auf die Stadtmauer.

Die angebotenen WC-Flächen erscheinen zu eng.

Bei der im Grundriss dargestellten Öffnung der vier doppelflügeligen Türen ist eine Aufsicht über den Zugang zur Ausstellung kaum zu leisten.

Die im Foyer angebotenen Elemente wirken in ihrem Zusammenspiel nicht zu Ende gedacht.

FUNKTIONALITÄT (Erschließung)

Zur Erschließung werden weder Alternativvorschläge, bzw. eine Überarbeitung zur Vorplanung dargestellt, noch wird Stellung genommen zum vorliegenden Erschließungskonzept.

Dort wo die Erschließung verändert dargestellt ist – großzügige Treppe im Alten Rathaus von Erdgeschoss in das 1.Obergeschoss - ist der Anschluss an die bestehende Treppe mit 2,05 m Kopfhöhe nicht zufriedenstellend.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Anhebung des Fußbodenniveaus unter den Arkaden, die Absenkung des Fußbodenniveaus sowie die Entkernung des Erdgeschosses im Alten Rathaus werden als massive Eingriffe in die Bausubstanz gesehen.

Die geplanten Eingriffe stehen im Missverhältnis zur erzielten Qualität und lassen keine wirtschaftliche Lösung erwarten.

EMPFEHLUNGEN DES BEWERTUNGSGREMIUMS

Das Bewertungsgremium empfiehlt in der weiteren Bearbeitung folgende Punkte zu überarbeiten:

- Lösung für den barrierefreien Zugang ohne die Arkadensäulen einzusenken
- schlüssige Darstellung der Rampe im Stadtraum bzw. alternative Lösung
- Anschluss der einläufigen Treppe an die weiterführende Erschließung überarbeiten
- Erarbeitung einer Stellungnahme zum Erschließungskonzept bzw. die Überarbeitung des Erschließungskonzeptes

BEWERTUNG

Der Lösungsvorschlag wird mit 225 von 500 möglichen Punkten bewertet.

Weißenhorn, 25.09.2020

München, 29.09.2020

stimmberechtigte Mitglieder des Bewertungsgremiums:

.....
Peter Fink (Moderation)

.....
Rudolf Hartberger

.....
Gerd Mann

.....
Dr. Wolfgang Fendt

.....
Johannes Amann

Protokoll / Vorprüfung:

.....
Barbara Wohn

Sanierung und Neukonzeption des Museumsensembles Weißenhorn

Sitzung des Bewertungsgremiums am 25.09.2020

Teilnehmer:

| Name | Funktion | Unterschrift |
|--|--|---|
| Herr Fink, Architekt | stimmberechtigt |  |
| Kreisbaumeister Hartberger, Architekt | stimmberechtigt |  |
| Herr Mann, Architekt | stimmberechtigt |  |
| Dr. Fendt, Erster Bürgermeister | stimmberechtigt |  |
| Herr Amann, Restaurator, 2. Vorstand Museumsverein | stimmberechtigt |  |
| Dr. Hartmann, Landesamt f. Denkmalpflege | Beraterin, nicht stimmberechtigt |  |
| Herr Schelbert, Regierung v. Schwaben, Architekt | Berater, nicht stimmberechtigt |  |
| Herr Sangestan, Landesstelle f. die nichtstaatlichen Museen i. Bayern | Berater, nicht stimmberechtigt |  |
| Dr. Kunze, Museumsleiter | Berater, nicht stimmberechtigt |  |
| Herr Hoffmann, Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins | Berater, nicht stimmberechtigt |  |
| Herr Niebling; Stadtrat | Berater, nicht stimmberechtigt |  |
| Herr Richter, Stadtrat | Berater, nicht stimmberechtigt |  |
| Frau Graf-Rembold, Stadtbaumeisterin | Beraterin, nicht stimmberechtigt |  |
| Barbara Wohn, Architektin, Brinkmeier + Salz Architekten | Verfahrensbetreuung, Vorprüfung, nicht stimmberechtigt |  |
| Charlene Chan Brinkmeier + Salz Architekten | Verfahrensbetreuung, Vorprüfung, nicht stimmberechtigt |  |
| Christian Brinkmeier, Architekt, Brinkmeier + Salz Architekten | Verfahrensbetreuung, nicht stimmberechtigt |  |
| Frau Zils, Susanne Landesstelle | Beratend |  |

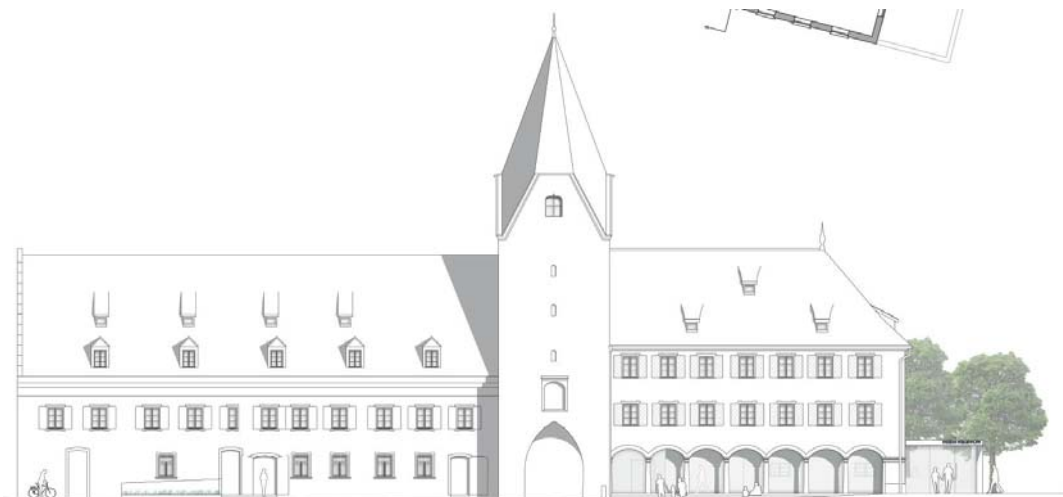
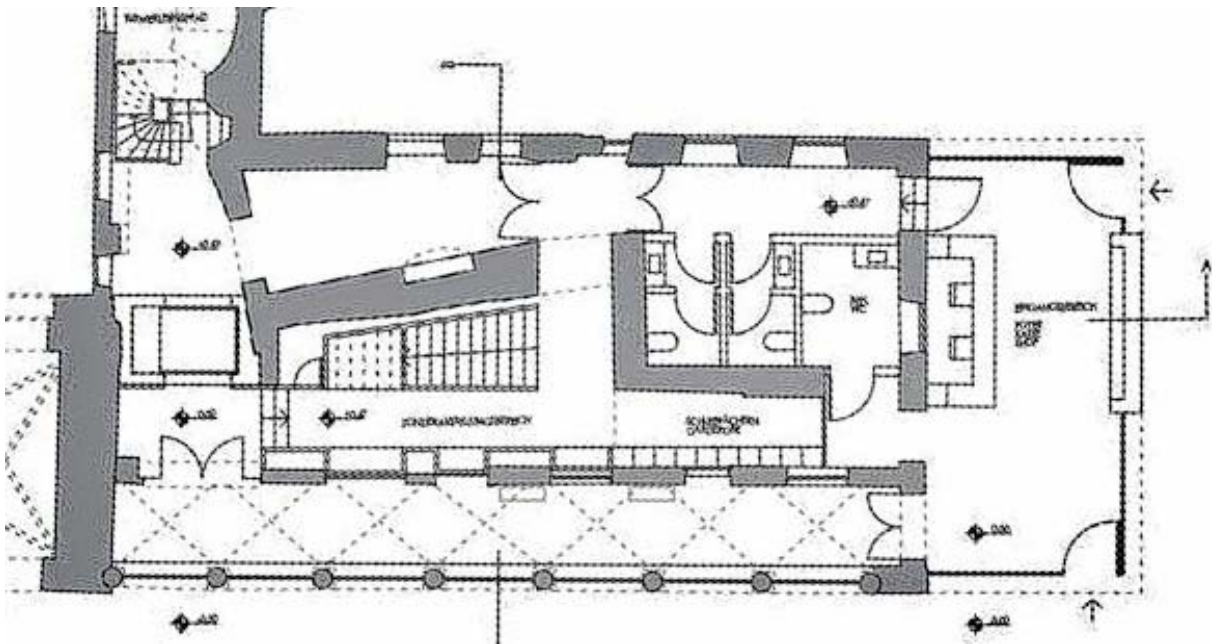
Dokumentation

BPA BRAUN ARCHITEKTEN



Außenraumperspektive

GRUNDRISS UND ANSICHT

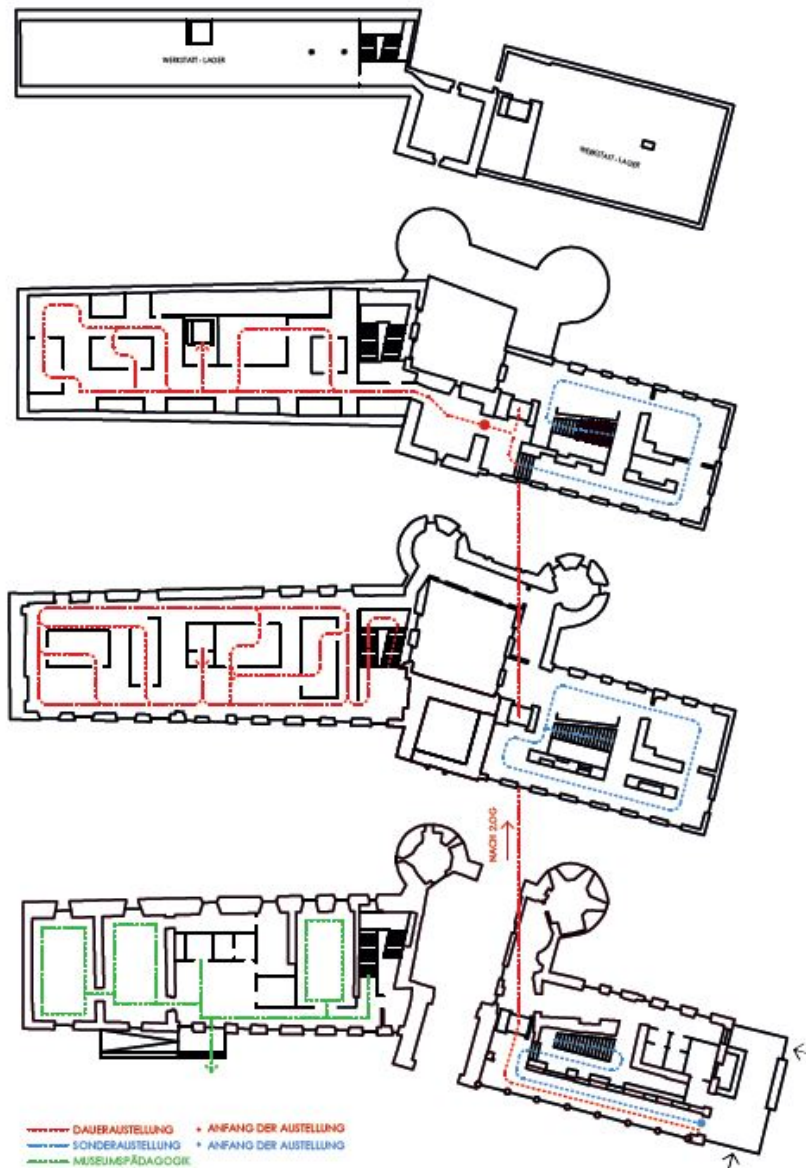


BPA BRAUN ARCHITEKTEN



Innenraumperspektiven

ERSCHLIESSUNG



SPACE 4 GMBH



Außenraumperspektive

GRUNDRISS UND ANSICHT

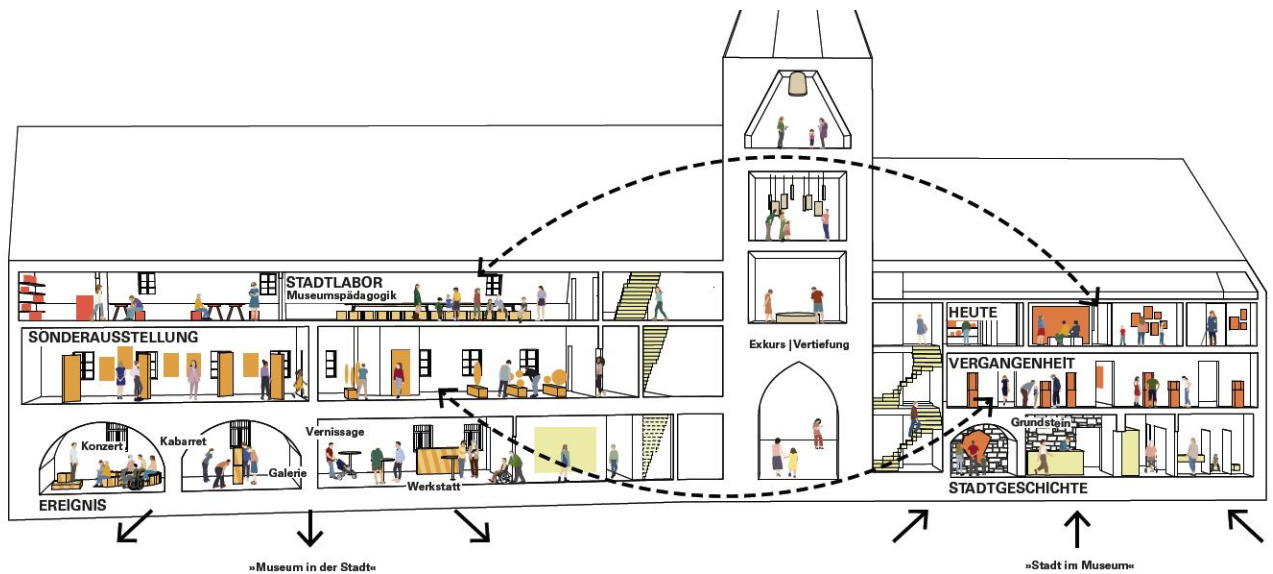
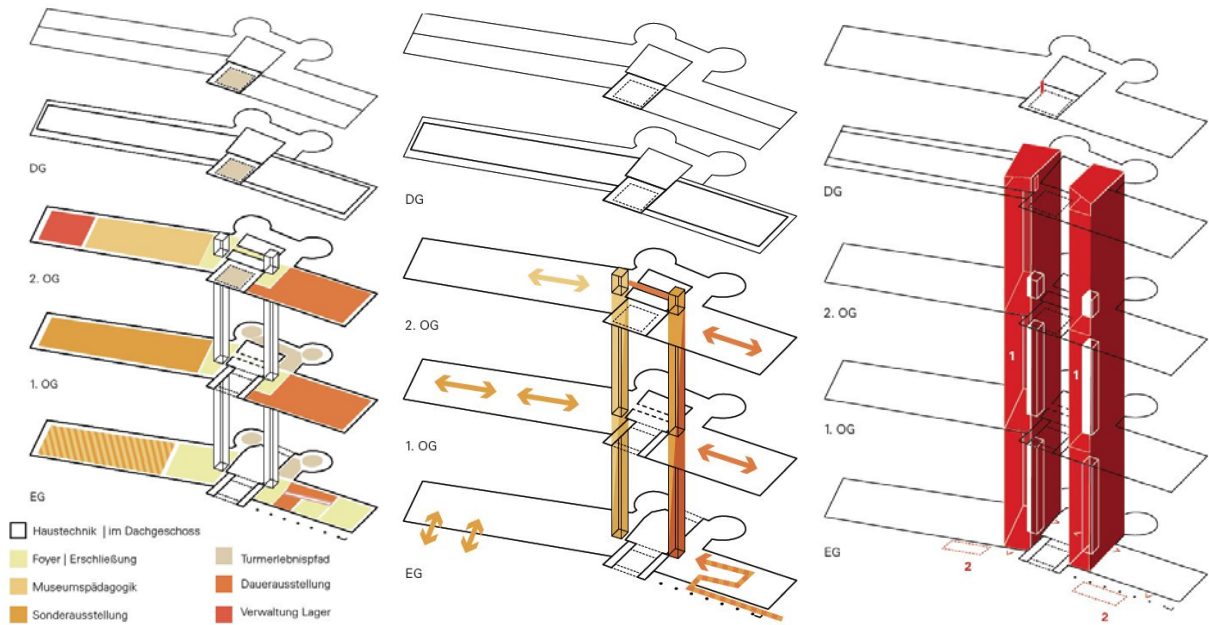


SPACE 4 GMBH

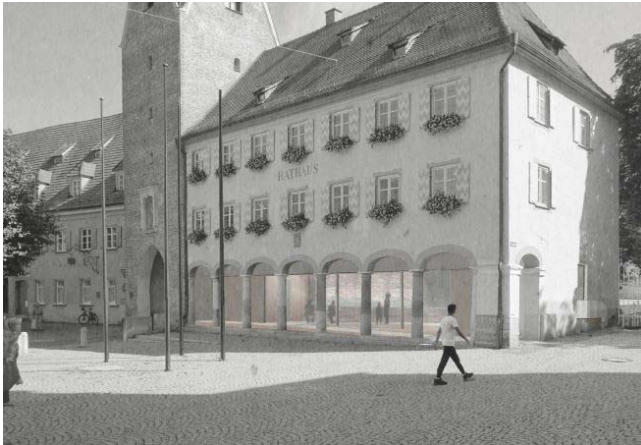


Ansicht

ERSCHLIESSUNG

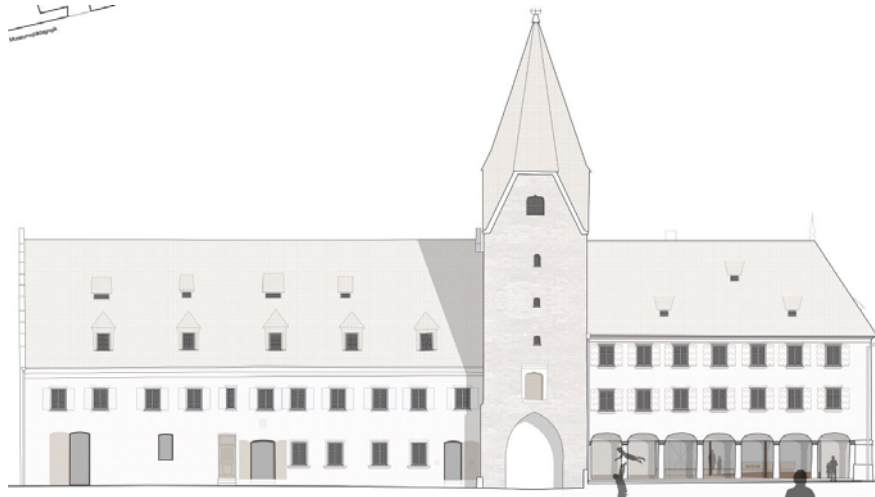
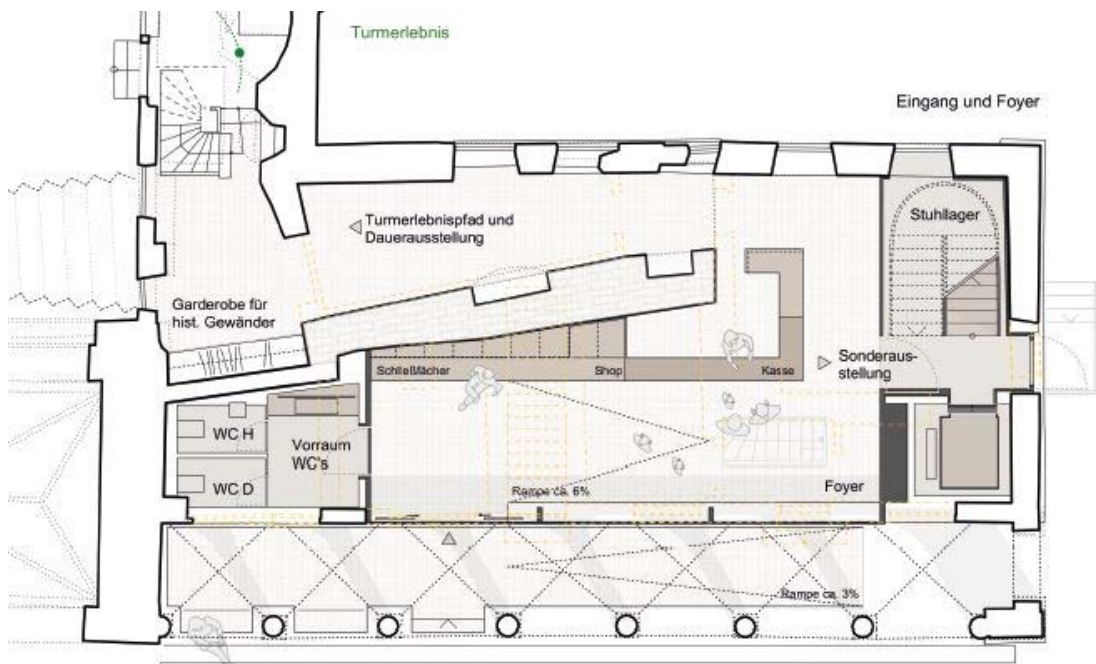


BEER BEMBÉ DELLINGER



Außenraumperspektive

GRUNDRISS UND ANSICHT

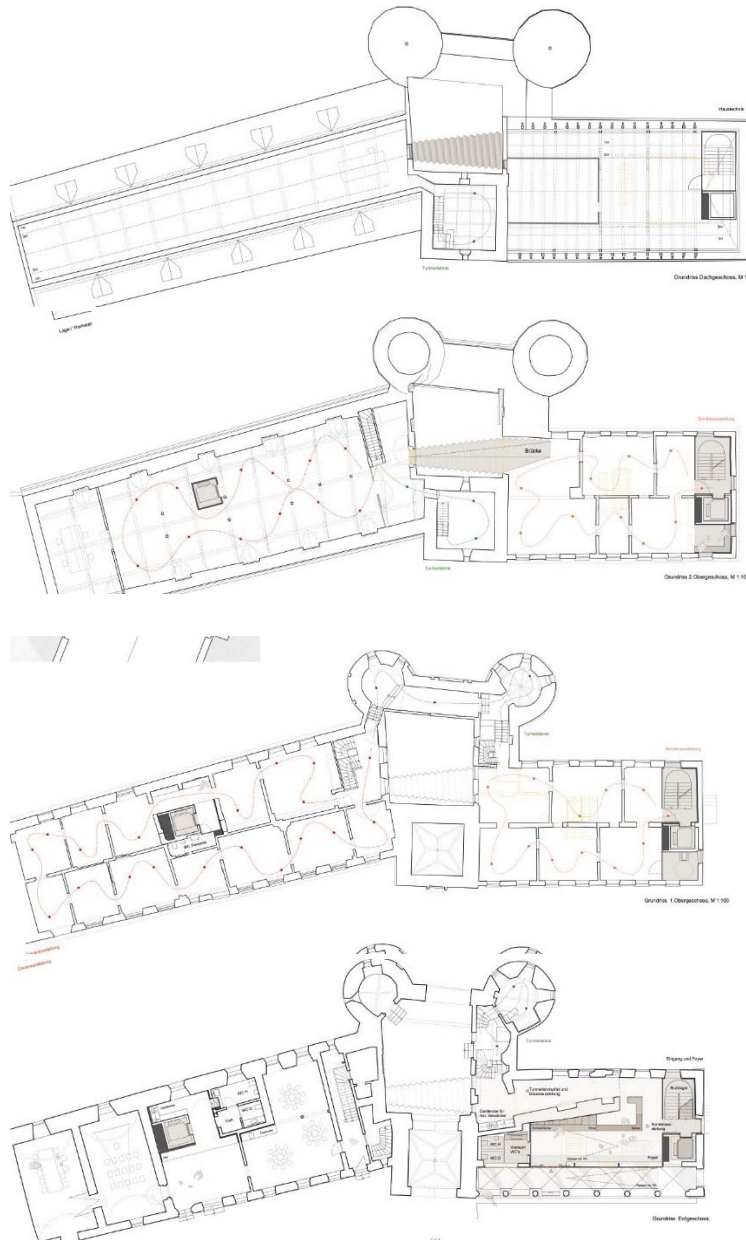


BEER BEMBÉ DELLINGER



Innenraumperspektive

ERSCHLIESSUNG



GEBHARDT + STEMHORN ARCHITEKTEN



Außenraumperspektive

GRUNDRISS UND ANSICHT

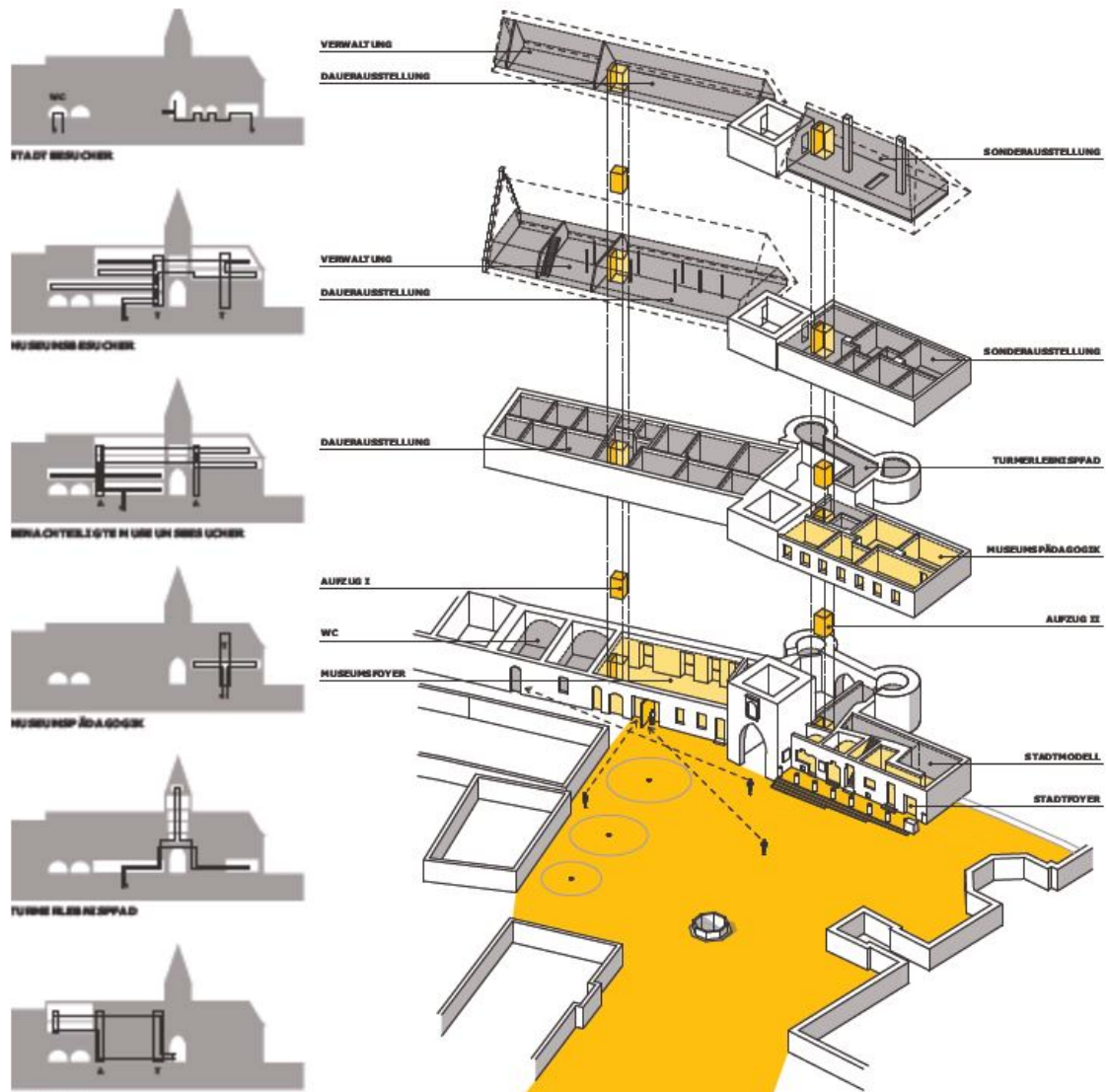


GEBHARDT + STEM SHORN ARCHITEKTEN



Innenraumperspektive

ERSCHLIESSUNG

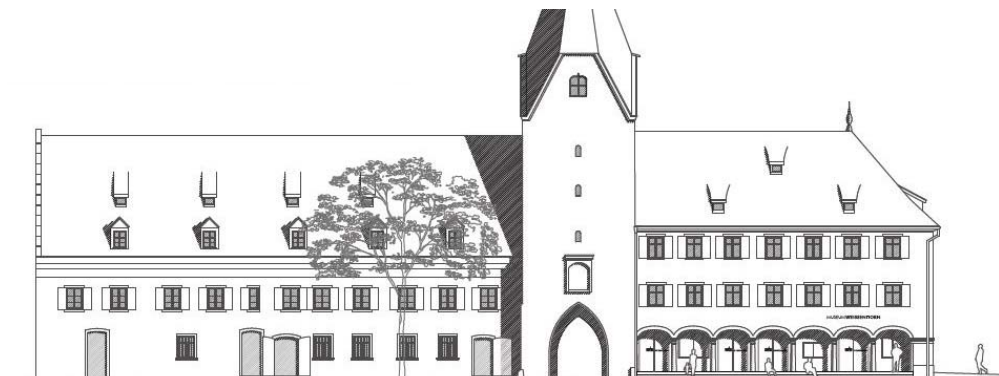
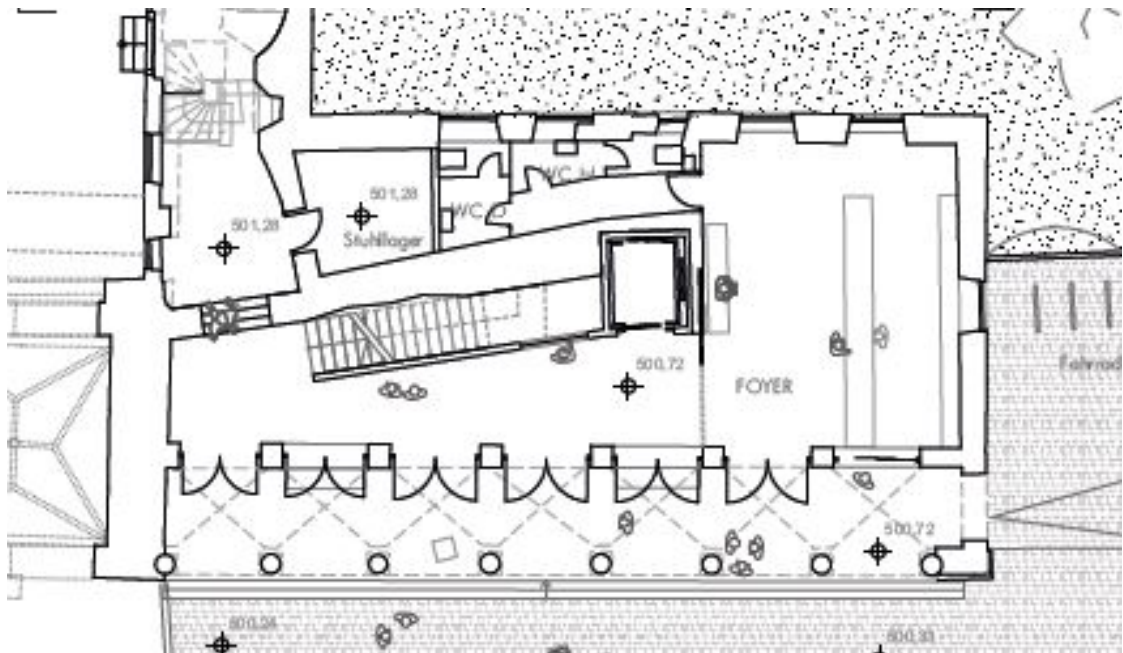


WANDEL LORCH ARCHITEKTEN



Außenraumperspektive

GRUNDRISS UND SCHNITT

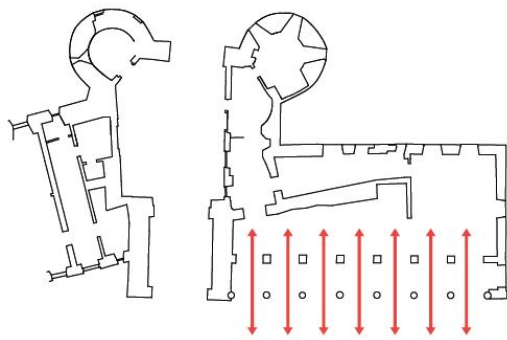


WANDEL LORCH ARCHITEKTEN



Innenraumperspektive

ERSCHLISSUNG



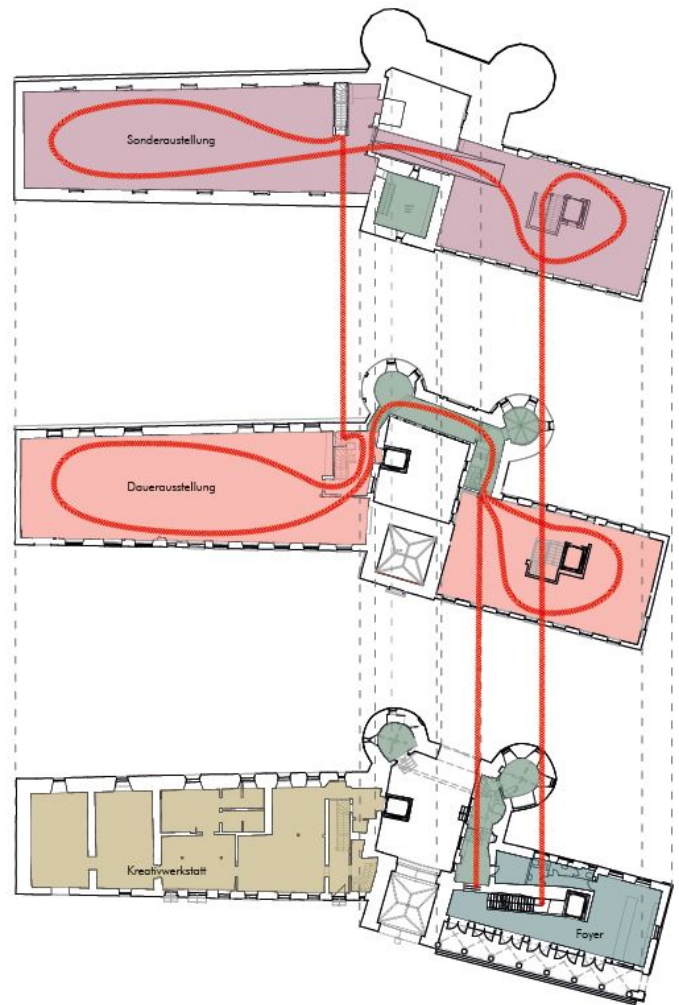
Historische Öffnungen



Aktuelle Öffnungen



Entwurfsidee



Explosionsisometrie Rundgang